

electronic
music
festival

improvising systems
& interactive blind dates

dbale

1-3 June 2012
Ackermannshof Basel

improvising systems & interactive blind dates

Mit dBâle electronic music festival 2012 wird die langjährige Tradition des Elektronischen Studios fortgeführt, alle zwei bis drei Jahre ein Festival zu veranstalten. Was in den 90er Jahren als "Tage für Live-Elektronik" begann, wurde in 2008 erstmals unter dem neuen Label dBâle electronic musicfestival vorgestellt.

Welche Unterschiede ergeben sich für den Spieler beim spontanen Musizieren in elektronischen Umgebungen im Gegensatz zur Verwendung von herkömmlichen, akustischen Instrumenten?

Es geht darum, wie sich elektronische Instrumente, Programme und Systeme unterschiedlich einsetzen lassen, welche Techniken benutzt werden und wie diese die Art zu musizieren, den Stil und die gesamte Denkweise dieser Musik beeinflussen.

Im Gegensatz zur komponierten Musik beinhaltet improvisierte Musik die zusätzliche Besonderheit, dass der nächste Moment, die unmittelbare Zukunft, nur wenig oder gar nicht vorbestimmt ist, aber unweigerlich mit dem grade Vergangenen zusammenhängt. Es braucht einen stetigen kreativen Akt, um diese beiden Zeitfenster miteinander im Jetzt sinnvoll zu verbinden. Diese Situation birgt für PerformerInnen elektronischer Musik eine zusätzliche Herausforderung, da elektronische Instrumente und Systeme häufig keinen vergleichbaren, direkten und intuitiven Zugriff auf alle Klangparameter bieten wie ihre klassischen, akustischen Vorgänger. Es braucht somit einen durchdachten Umgang mit der Zeit.

Andererseits sind elektronische Instrumente häufig computergestützt und damit programmierbar und automatisierbar, d.h. sie können zu "intelligenten Systemen" geformt werden. Diese Vielfalt in der Konzeption der Spielsysteme und die daraus resultierenden

Spielweisen und Musiken stehen beim dBâle electronic music festival 2012 im Zentrum.

Die Auswahl der Performances am diesjährigen Festival erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit, zeigt aber trotzdem eine reiche Palette an unterschiedlichen Auffassungen und Ansätzen. Neben Systemen, bei denen herkömmliche Instrumente durch eine computergestützte Analyse- und Klangsynthese-Einheit ergänzt werden, kommen neuartige, selbstgebaute, elektronische Instrumente zum Einsatz, die genau auf die Ästhetik und den musikalischen Ausdruck einzelner Kompositionen abgestimmt sind. Auch althergebrachte Interfaces wie der Plattenspieler fehlen nicht. Darüber hinaus zeigen wir ein visuelles, analoges Performance-System, mit dem sich Bilder in Echtzeit komponieren lassen.

Präsentiert werden die verschiedenen Spielsysteme in Solo und Ensemble Konzerten. Ob sie sich auch für spontanes und intuitives Musizieren eignen, wird in einem speziellen Konzertformat, den "blind dates" – einer Art Jam-Sessions – ausgelotet. Hier haben wir eigenmächtig verschiedene Performer des Festivals mit ihren jeweiligen Spielsystemen in Duos zusammengestellt, die vorher noch nie zusammen gespielt haben. Es darf also mit Überraschungen gerechnet werden.

Erik Oña
Direktor, Elektronisches Studio Basel

Volker Böhm
Leiter Studiengang Audiodesign
Elektronisches Studio Basel

Programm

Freitag, 1. Juni 2012

- 19:00 Eröffnungsapéro
- 20:00 Konzert Rafael Toral (PT)
- 21:00 *Blind date*
Pierre Alexandre Tremblay (CA) und
Benjamin Carey (AU)
- 22:00 Konzert NYX mit Katrin Bethge (D),
Sascha Demand (D) und
John Eckhardt (SE)

Sonntag, 3. Juni 2012

- 14:00 Workshop Thomas Resch (D)
- 19:00 Konzerte IRMAT & Note~
 - 130 *DEZIBEL*
 - IRMAT Session
 - Wings & Halos
- 20:00 Konzert Benjamin Carey
- 21:00 *Blind date* Katrin Bethge und eRikm

Samstag, 2. Juni 2012

- 15:30 Artist Talk Ben Carey
- 17:00 Workshop Pierre Alexandre Tremblay
- 19:00 Konzert ESB Impro-Kollektiv unter der
Leitung von Thomas Peter mit
Studierenden der Hochschule für
Musik Basel
- 20:00 Konzert SPLICE mit
Pierre Alexandre Tremblay,
Dave Smith (GB), Robin Fincker (F)
und Alex Bonney (GB)
- 21:00 *Blind date* Rafael Toral und
Gregor Hilbe (CH)
- 22:00 Konzert eRikm (F)



Workshops und Artist Talks

Ackermannshof, Salon des Philosophicums, 2. Stock

Samstag, 2. Juni

15:30 Artist Talk
Benjamin Carey

Designing for Cumulative Interactivity – the _derivations system

In this seminar Benjamin Carey will give some background to his work on the _derivations project, an interactive performance system for solo improvisation. He intends to discuss some aesthetic, practical and technological decisions made throughout the design process, and how these have helped shape the current system that he is performing with during the festival. This session will also provide a forum for discussion surrounding the design of improvisatory systems in general, particularly with respect to issues of machine autonomy and agency, and the role of performer and composers in defining unique contexts for such interactive encounters.

17:00 Workshop
Pierre Alexandre Tremblay

Pierre Alexandre will explain how he practices, rehearses and performs bounded improvisation (with and without electronics), and how this skill can be used to enhance the experience of studio composition, of instrumental practice, and even used as a writing technique. Sound examples and DSP instruments will be demonstrated, and workshop participants who are interested to bring their performance setup will then be able to get feedback on their own practice.

Sonntag, 3. Juni

14:00 Workshop
Thomas Resch

Software note~ for Max

Thomas Resch stellt die von ihm entwickelte Software note~ for Max vor, die eine vollständige Sequencer-Funktionalität inklusive musikalischer Notation innerhalb von Max/MSP in Form von 4 Objekten implementiert: note~, note.eventEditor, note.score und note.time. Diese erlauben u.a. die Aufnahme und Wiedergabe von Events/Noten in mikrotonaler Auflösung und die Generierung und Darstellung von Notentext in Echtzeit. In der ersten Hälfte des Workshops wird ein Überblick über die Grundfunktionalität von note~ gegeben, über das grafische Benutzer-Interface, einfaches Editing, Synchronisation zum Max-Transport System und der Steuerung von Audio und Video. Die zweite Hälfte widmet sich dem note.score Objekt und der algorithmischen Generierung und Manipulation von Events. Es wird gezeigt, wie komplexe Rhythmen mit sogenannten "Rhythm-Trees" erstellt werden können, wie das Selektieren/Sortieren, sowie das Editieren und Abspielen von mikrotonalen Event-/Notenmaterial funktioniert.

Konzerte

Ackermannshof, Druckereihalle



Foto: Rui Toscano

20:00 Rafael Toral

Space Studies: Space Study 2, 6 and 7

Since 2004, Rafael Toral is developing the large-scale project called the "Space Program". It is a system to physically play experimental electronic instruments and its embodiment. It's a long exploration of electronic music's possibilities in a terrain detached from its own history. A work program recognized as innovative, configuring a complex network of recordings and performances.

Using non-conventional electronic instruments, Rafael Toral has been suggesting a reflection on the physicality and visibility of human performance as musical gesture. He has also been practicing an approach to music centered on a universal, pre-historic and pre-aesthetical impulse to produce sound, aware that music and language may have a common root.

Central to all concert activity in the Space Program, Toral's new large-scale project for electronic music, Space Studies is a series of pieces with an open structure in which listening is applied to articulation of sound and silence. With a jazz sensibility as a starting point and a disciplined matrix of decision-making possibilities, silence is "played" as an essential element in the phrasing. Melodic without notes, rhythmic but without a beat, familiar but strange, meticulous but radically free, Toral performs "Space Studies" exercising in "post-free jazz electronic music".

21:00 *Blind date* Pierre Alexandre Tremblay und Benjamin Carey

An diesem *blind date* sind eigentlich vier Spieler beteiligt, denn sowohl Carey als auch Tremblay spielen mit quasi-intelligenten Hybrid-Systemen, die aus einer Mischung von herkömmlichen Instrumenten und Elektronik bestehen.



22:00 NYX

Katrin Bethge, Overheadprojektion
Sascha Demand, E-Gitarre
John Eckhardt, E-Bass und Live-Elektronik

Katrin Bethge ist eine *visuelle* Instrumentalistin. Sie hat ein analoges Projektionssystem entworfen, mit dem sie, ähnlich wie ein improvisierender Musiker, Zeitabläufe gestalten und Ideen und Themen in künstlerischen Abläufen entwickeln und formen kann.

Katrin Bethge lässt mikroskopische, organische Bilder entstehen, indem sie verschiedene Ausgangsstoffe und Flüssigkeiten wie Wasser, Sand oder Styroporkugeln direkt auf der Projektionsfläche eines Hellraumprojektors mischt und in Bewegung versetzt. Die gleichzeitige Verwendung mehrerer Projektoren, ermöglicht zudem filmische Überlagerungen und Mischungen verschiedener Bilder und erinnert nicht zuletzt an die gestalterischen Möglichkeiten eines DJs.

Mit Sascha Demand und John Eckhardt entstand das audiovisuelle Trio NYX, das sogenannten psychedelischen Ambientpunk-Spektraljazz und analoge visuelle Materialprozesse zu einer gemeinsamen soghaft kosmischen Aktion im Raum verbindet.

Konzerte



Foto: Tim Dickeson

19:00 ESB Impro-Kollektiv

unter der Leitung von Thomas Peter mit Studierenden der Hochschule für Musik Basel

Thomas Peter hält im Vorfeld des Festivals den Workshop "Improvisation in Elektronischer Musik" an der Hochschule für Musik Basel. Einer der Kernpunkte dieses Workshops ist es, die Teilnehmer zu einer intensiven musikalischen und kreativen Auseinandersetzung mit elektroakustischen Mitteln zu animieren, sei es als Solointerpreten als auch im kammermusikalischen Spiel. Die Improvisation ist eine geeignete Form, um sich intensiv mit dem eigenen Instrumentarium auseinanderzusetzen, denn gerade im unmittelbaren Spiel mit anderen Musikern offenbaren sich die Qualitäten aber auch die Schwächen des selbst entwickelten Instruments und des eigenen Spiels.

Um die gemachten Erfahrungen im Ernstfall erproben zu können, schliessen sich die TeilnehmerInnen zu einem Improvisations-Kollektiv zusammen und bestreiten ein gemeinsames Konzert am dBâle electronic music festival.

20:00 SPLICE

Pierre Alexandre Tremblay, bass guitar and electronics
Dave Smith, drums
Robin Fincker, tenor saxophone and clarinet
Alex Bonney, trumpet and electronics

Splice's raison d'être is to mesh together elements of contemporary jazz, free improvisation, loud and soft noise, punk grit, ambient music, and more ... With players from England, France and Canada, the quartet dissolves boundaries with seamless blends or blunt juxtapositions.

The group was set-up as means to explore the possibilities of live electronic-processing in improvised music and composition and it is only after two years of regular meetings that the band took its music into the recording studio. The outcome, *LAB* was born from an intense week of experiments by the band buried deep up-north in Huddersfield University's studio (UK), surrounded by both state of the art and vintage analogue electronics.

The concert at dBâle electronic music festival is, as every Splice performance, completely improvised. The ensemble will pick its musical material from those sonorities explored on the album, either from written components or free improvisations, and will weave it with new material and free improvisation, to propose a musical journey on the moment.

The four musicians are all members of London's hyperactive LOOP, a collective of like-minded jazz musicians that was founded in 2005 to write, promote and perform original and improvised music

Samstag, 2. Juni



Foto: C. Ducasse



Foto: Eva Flury

21:00 *Blind date* Rafael Toral und Gregor Hilbe

Rafael Toral trifft in diesem *blind date* auf den Basler Schlagzeuger Gregor Hilbe. Hilbes kraftvolles, grooviges Spiel kennt keine stilistischen Grenzen und integriert nicht selten auch elektronische Komponenten. Darüber hinaus verbindet beide eine Vergangenheit als Jazz-Musiker.

22:00 eRikm

Dass der Plattenspieler nicht nur als Abspielgerät benutzt werden, sondern auch ein kreatives Musikinstrument sein kann, ist lange bekannt. Selten genug jedoch kann man einen so virtuosen und ausdrucksstarken Interpreten wie eRikm beim Spielen erleben.

Er hat sich ein überschaubares Setup aus zwei Plattenspielern, einem DJ-Mixer und einigen kleinen Loop-Geräten zusammengestellt und beweist auf eindrucksvolle Weise, dass ein Spielsystem nicht kompliziert sein muss, um einen differenzierten, musikalischen Ausdruck erreichen zu können.

Das reduzierte, aber sehr klare Bedienkonzept des Plattenspielers ermöglicht dem Publikum zudem, die Schritte und Handlungen, die das akustische Resultat liefern, visuell mit zu verfolgen und nachvollziehen zu können.

Bereits in den 90er Jahren startete eRikm als Turntablist und gilt seitdem als Trendsetter dieses Genres. Musikalisch bewegt er sich in unterschiedlichsten Szenen, von Rock, elektronischer und experimenteller Musik bis hin zur Zeitgenössischen Musik und zählt Altmeister wie Luc Ferrari oder Christian Marclay zu seinen Partnern.

Konzerte

19:00 IRMAT & Note~

130DEZIBEL

Amadis Brugnoli, IRMAT

Die akustische Schmerzschwelle des Menschen liegt etwa bei 130dezibel. Mit diesem Fakt im Hinterkopf geht die Performance 130DEZIBEL von Amadis Brugnoli auf die Suche nach den Grenzen der Gegensätze in der akustischen Welt: extreme Lautstärke steht im Kontrast zum Unhörbaren, zerhackte Körnigkeit gegenüber sanfter, schwebender Fläche und rhythmisches Pulsieren hebt sich vom Zufälligen und Unregelmässigen ab. Der Zuhörer taucht in eine Welt ein, in der er die Dimensionen der elektronischen Musik zu spüren bekommt. 130DEZIBEL ist eine Reise durch Bekanntes und Unbekanntes, durch Schönes und Hässliches und durch Warmes und Kaltes.

Für die Performance spielt Amadis Brugnoli auf dem Multitouch-Screen des IRMAT-Forschungsprojektes der Hochschule für Musik Basel. Das Forschungsprojekt IRMAT unter der Leitung von José Navarro und Amadis Brugnoli gliedert sich in das Forschungsfeld Kommunikation Mensch & Maschine ein und befasst sich in erster Linie mit Problemstellungen bei der Aufführungspraxis elektronischer Musik. Dazu zählt vor allem die Schwierigkeit, performative Gestik und damit in Verbindung stehenden Klang in künstlerisch sinnvolle und produktive Zusammenhänge zu bringen.

Mithilfe der Multitouch-Technologie stellt das Forschungsteam einen Lösungsansatz auf der Interface-Ebene vor. Mit Hilfe von Finger-, Hand- und Objekt-Tracking und Gestenerkennung wird der Musikerin/dem Musiker die Möglichkeit gegeben, auf intuitive Weise mit Parametern der elektronischen Klangerzeugung zu interagieren.

Bei IRMAT ist die Interaktion von Körper und Instrument nicht durch die unveränder-



liche Physis eines traditionellen Instruments vorgegeben, sondern kann durch die Konzipierung bestimmter IRMAT Applikationen jeweils neu definiert und dadurch verschiedensten Erfordernissen der musikalischen Praxis angepasst werden.

IRMAT Session

Abril Padilla

Anastasija Kadiša

Anna Belmonte Llongueras

Yuriko Sekiguchi

Studierende aus drei Studiengängen sind an dieser Aufführung beteiligt: Specialized Music Performance (Klasse Mike Svoboda), Improvisation (Klasse Fred Frith und Alfred Zimmerlin) und Komposition.

Zum Einsatz kommt die IRMAT-Applikation, die von José Navarro und Amadis Brugnoli entwickelt wurde. Die Spieler können dabei Klänge, die sie vorher in die Software geladen haben, mit den Fingern erfassen und durch Bewegung auf der Glasplatte abspielen. Durch Auswertungen der Gestik und der genauen Fingerposition können zusätzlich weitere Klangparameter und Klangtransformationen präzise gesteuert werden.

Wings and Halos

Thomas Resch, Live Electronik

Anna Egger, Violoncello

NN, Keyboard

Wings and Halos ist eine auto-generative Komposition für Elektronik und zwei Spieler beliebiger Instrumente. Für das Stück werden Audio- und Video-Inhalte, sowie die Partitur-Generation in Echtzeit mit der an der Hochschule für Musik Basel entwickelten Software "note~ for Max" gesteuert und dargestellt.



Foto: Joshua Hyde

20:00 Benjamin Carey

Benjamin Carey's performance will feature his recent *_derivations system* on both tenor and soprano saxophones, a keyboard improvisation with an earlier system of his entitled *multiple players* as well as an improvisation with a recent system developed by Sydney-based English composer and programmer Ollie Bown.

When designing a system for improvisational interaction with instrumentalists, an important practical concern of Ben Carey has always been that such systems should allow a performer to engage with the computer in a 'hands free' and unmediated mode of interactivity. In other words, that the musician must be able to perform freely and communicate solely through the medium of sound and musical gesture. He has come to this through a desire to performatively interact with electro-acoustic materials and processes in a free and spontaneous way. In short, Ben Carey wants the computer to surprise, provoke and extend, all the while ensuring that both human and machine continue to speak the same language.

21:00 *Blind date* Katrin Bethge und eRikm

In diesem *blind date* treffen ähnliche Spielsysteme aufeinander, die sich jedoch unterschiedlicher Medien bedienen:

eRikm verwebt Ausgangsmaterial von Schallplatten und MP3-Spielern zu dichten, agilen Klangcollagen – Katrin Bethge erzeugt ebenso dichte, mikroskopische Bilder aus unterschiedlichsten Ausgangsstoffen und mischt diese zu Überlagerungen mehrere Overheadprojektionen.

Biografien



Anna Belmonte Llongueras

Anna Belmonte Llongueras wurde 1984 in Barcelona geboren. Sie erlangte 2009 das pädagogische Diplom in Saxophon an der Escola Superior de Música de Catalunya, Barcelona. Sie nahm Saxophon Unterricht bei Claude Delangle, Arno Bonkamp, Eric Devallon und Marie Bernadette Charrier. In den letzten Jahren hatte Anna Belmonte die Möglichkeit an verschiedenen Konzerten und Festivals in Spanien, Österreich und der Schweiz als Solistin und in kammermusikalischen Besetzungen zu spielen. Darunter führte sie Uraufführungen von Huayna Giménez, Ergi Roca, Roger Costa, Raquel Garcia und Pau Fernández auf.

In Barcelona arbeitete Anna Belmonte als Saxophonistin und Sängerin mit vielen verschiedenen Jazz-Formationen zusammen. Heute studiert sie Zeitgenössische Musik bei Marcus Weiss, Mike Svoboda und Jürg Henneberger an der Hochschule für Musik Basel.

Konzert:
Sonntag, 19:00



Katrin Bethge

Katrin Bethge ist Projektionskünstlerin und freie Zeichnerin. Ihre Overheadprojektionen verwandeln als temporäre Malerei die Oberflächen des Raumes, in den sie fallen. An der Straßenkreuzung, in der Galerie, in der Kirche oder auf der Bühne werden in Echtzeit dreidimensionale Materialien wie Wasser, Salz und organische Strukturen projiziert, die in Glasbecken direkt auf der Leuchtfläche des Projektors miteinander reagieren. Durch die mikroskopische Vergrößerung und Durchleuchtung der Materialien erscheinen die Orte durchlässig und geben den Blick frei auf eine flüchtige, poetische Welt der alltäglichen Naturprozesse. Musik spielt in der Arbeit von Katrin Bethge eine wesentliche Rolle als eine ebenfalls in der Zeit ablaufende Kunst, die den Raum atmosphärisch auflädt. Ihre Overheadprojektionen begleiten Projekte aus den Bereichen Tanz, Theater, Foto, Ausstellungen und Aktionen im Stadtraum auf internationalen Bühnen und Festivals u.a. in der Schweiz, Deutschland, Polen, Finnland, Dänemark, New York. www.katrinbethge.com

Konzert:
Freitag, 22:00
Sonntag: 21:00



Alex Bonney

Alex Bonney studied jazz composition at Middlesex University under former Loose Tubes members Eddie Parker, Chris Batchelor, Stuart Hall and also Nikki Iles.

He is based in London and plays in a variety of projects, including Splice, electro acoustic trio Leverton Fox, who in 2010 played a UK tour supporting Norwegian band Humcrush. He has a critically acclaimed improvising duo with bassist Dave Kane, a jazz quartet performing original compositions featuring Jeff Williams and a tribute to Albert Ayler project featuring Paul Dunmall and Mark Sanders.

He is a sideman with several other projects including Andrew Plummer's World Sanguine Report, Nostalgia 77, Northern Irish composer Brian Irvine's ensemble, drummer Steve Davis' 'Knuckle Biter' trio, and improv quartet Bonney/Hanslip/ Brice/Sanders and various

Konzert:
Samstag, 20:00

other improvised musical meetings. Past collaborations and recordings have included Gene Calderazzo, Hans Koller Ensemble (featuring Steve Lacy) and Graham Collier Ensemble.

www.alexbonney.co.uk



Amadis Brugnoni

Amadis Brugnoni wurde 1987 in Basel geboren. Seit frühester Kindheit nimmt er Instrumentalunterricht (Schlagzeug, Klavier, Klarinette, Gammelan). Die ersten Schritte in der elektronischen Musik machte er bei Daniel Weissberg und Tomek Kolczynski an der Allgemeinen Musikschule der Musik Akademie Basel.

Von 2006 bis 2011 studierte er Audiodesign an der Hochschule für Musik in Basel bei Volker Böhm. Im Sommer 2011 schloss er seinen Master of Arts in Musiktheorie und Komposition, Hauptfach Audiodesign ab. Amadis Brugnoni ist sowohl als Ton- und Aufnahmetechniker (Theater Basel) als auch als Musiker unterwegs. Seine Einsatzgebiete reichen von Pop über Jazz bis hin zur klassischen Musik.

Beim Forschungsprojekt "IRMAT" der Abt. Forschung & Entwicklung und des Elektronischen Studio der Hochschule für Musik Basel übernimmt Amadis zusammen mit José Navarro die Projektleitung. In diesem Forschungsprojekt befasst sich Amadis mit den Fragestellungen der Steuerung und Spielweisen von elektronischer Musik.

www.ama-dis.ch | www.irmat.ch

Konzert:

Sonntag, 19:00



Benjamin Carey

Benjamin Carey is a Sydney-based saxophonist/composer/technologist with interests in contemporary classical, improvised, interactive and electro-acoustic music. After completing a Bachelor of Music at the Sydney Conservatorium of Music in 2005, Ben Carey moved to France to study saxophone and contemporary music under Marie-Bernadette Charrier at the Conservatoire de Bordeaux. Back in Australia, he is currently undertaking a PhD at the University of Technology, Sydney, focused upon the design and development of interactive musical systems for improvised performance with instrumental musicians. Ben Carey has performed and exhibited work in Australia, New Zealand, France, Austria and the United States.

www.bencarey.net

Konzert:

Freitag, 21:00

Sonntag, 20:00

Artist Talk:

Samstag, 15:30



Sascha Demand

Sascha Demand zählt zu den herausragenden Avantgarde-Gitarristen seiner Generation in Europa. Insbesondere als Improvisationsmusiker an der E-Gitarre hat er neue Maßstäbe gesetzt und das spieltechnische Repertoire dieses Instrumentes auch kompositorisch erweitert und in zahlreichen Veröffentlichungen dokumentiert. Er spielte u.a. mit Vinko Globokar, Peter Kowald, Lol Coxhil, Wu Wei, John Russell, Keith Rowe, Eddie Prevost, Johannes Bauer, Roger Turner, Felix Kubin, Ensemble Intégrales und dem Ensemble Mosaik.
www.saschademand.wordpress.com

Konzert:
Freitag, 22:00



John Eckhardt

Der Kontra- und E-Bassist John Eckhardt ist vielseitiger Kammer- und Improvisationsmusiker. In einer Reihe von Projekten widmet er sich unterschiedlichsten Feldern aktueller Musik von reiner Kompositionsmusik bis Dub. Seine Arbeit als Solist wie Ensemblesmusiker (u.a. mit Ensemble Modern, Klangforum Wien, musikFabrik NRW, Elliott Sharp, Evan Parker, Malcolm Goldstein) hat ihn auf zahlreiche internationale Festivals geführt. Die Einspielung von Iannis Xenakis' Meisterwerk "Theraps" für Mode Records sowie seine Solo-CD "Xylobiont" auf Evan Parkers PSI Records fanden weltweit Beachtung. Mit seinen Projekten Funksteppa und Forresta tritt er außerdem als E-Bassist und Beat-Produzent auf. John Eckhardt lebt in Hörweite des Hamburger Hafens.
www.johneckhardt.de

Konzert:
Freitag, 22:00



Anna Egger

Anna Egger absolvierte ihr Diplom im Fach Violoncello am Konservatorium "Claudio Monteverdi" in ihrer Heimatstadt Bozen und studierte anschliessend an der Hochschule für Musik Basel bei Rafael Rosenfeld und Thomas Demenga. Sie lebt und arbeitet in Basel.

Konzert:
Sonntag, 19:00



Konzert:
Samstag, 22:00
Sonntag, 21:00

eRikm

eRikm is a Marseille-based artist. From his early experience as a guitarist through to his later visual work, he is a maverick genre-bender who breaks down anyone's attempts to conveniently classify him.

Recognised as a virtuoso turntablist and sound artist by 1996, eRikm has made a longlife habit of crossing all territories and "world-systems" deemed "independent" and "institutional".

In 1997 he started to develop an open and aspirational approach towards the technological media, both as a means of development for a new economic model and as an instrument for creation, production and diffusion.

He deals with sounds like living organisms, constantly in flux, always open to the risk of accident or delight/unisson. As he plays with all these contradictions in his improvisations, his performance reaches new heights of intensity, trading off both understanding and sensation, seriousness and farce, anticipation and instinct.

His work references both the intimate and political, both popular and high culture, but without demonstrating it. He prefers to create a short-circuit connection between points with his live generated (and degenerated) material – from noise to reference – presenting multiple ways to capture each moment of the present in clear focus.

Throughout his career he has collaborated with the likes of Luc Ferrari, Christian Marclay, Akosh S., Mathilde Monnier, Bernard Stiegler and FM Einheit amongst others.

www.erikm.com



Konzert:
Samstag, 20:00

Robin Fincker

French saxophonist and clarinetist Robin Fincker lived in London for over 10 years and now divides his time between the British and the French music scenes. He has studied at the Guildhall School of Music (London) and the Conservatoire Supérieur de Musique de Paris (CNS-MDParis).

Since 2005 he co-leads Outhouse, which became one of the leading groups of the young London-based contemporary Jazz scene. He was also noticed through his other projects such as Blink (his duo with Pianist Alcyona Mick) or Splice, quartet of "post free Jazz" improvisers investigating the possibilities of the laptop and real time processing in composition and improvisation. Keen on the idea of "bands" in music he is also a member of Farm Job, Vincent Courtois' trio: The Mediums, Hans Koller large ensemble, Surnatural Orchestra, Fringe Magnetic, Mikkel Ploug/Simon Jermyn 4tet amongst others.

He has also shared the stage or recorded with the likes of Evan Parker, Bill Frisell, Hilmar Jensson, Vincent Courtois, Jeanne Added, Jeff Williams, Paul Rogers, Brian Irvine, Mike Gibbs and Eve Risser. In the past years Robin has been performing extensively on the European contemporary Jazz scene and in many festivals including London Jazz Festival, Jazzdor Festival (Fr), Banlieues Bleues (Fr), Koktebel Jazz Festival (Ukraine), Cheltenham Jazz Festival (UK), Bray Jazz Festival (Irl).

His discography holds over 25 recordings including 7 as a leader/co-leader and his music was recorded several times for radio programs on BBC, Radio France or WDR. In parallel to his activities as an instrumentalist and a composer, Robin is a founding-member of the Loop Collective in London, considered today as a major force on the British Jazz scene.

www.splicelab.com



Konzert:
Samstag, 21:00

Gregor Hilbe

Born in a cosmopolitan, musical family with Czech roots and a Liechtenstein citizenship. Gregor Hilbe grew up at the German/French/Swiss border in the city of Basel in a tradition of medieval drumming. At the age of ten, he switched to drumset and percussion and gigging throughout highschool-years with numerous bands and ensembles reaching from funk- and bigband to theater- and classical gigs including the first 3 vinyls/cds. From 1987–1991 he studied at the University for Music and Representative Arts in Austria and received a Diploma cum laude with the Bundespreis of the Ministry of Culture. During that time he was recording and went on extensive touring with Timesquare (first laptops onstage: 1991), tangavan (tango nuevo-ensemble), Brave New Slaves (Worldfunk), Jazz via Brasil (new Brazilian composers) and many large and small jazz-ensembles. In 1988 he received a scholarship at Berklee Music College. In 1992 he got a postgraduate scholarship, an award at the national jazzcontest and was finalist at the European Jazz Contest in Bruxelles. Since 2001 he is coordinating the producing department of the Hochschule für Musik Basel and the Cefedem of Lyon



Konzert:
Sonntag, 19:00

Anastasija Kadiša

Anastasija Kadiša aus Lettland begann mit 8 Jahren, Klavierunterricht an der Musikschule in Jurmala zu nehmen. Von 2005 bis 2009 studierte sie Komposition am Jāzeps Vītols Conservatorium Lettland bei Juris Karlsons. In den Jahren 2008–2009 studierte sie Komposition an der Hochschule für Musik Köln bei Krzysztof Meyer. Seit 2011 ist sie Mitglied der Lettischen Komponisten Union. Anastasija Kadišas Kompositionen werden an verschiedenen Festivals für Zeitgenössische Musik in Lettland, Litauen, Deutschland und der Schweiz aufgeführt.

Zurzeit absolviert sie den Master in Komposition an der Hochschule für Musik Basel bei Prof. Georg Friedrich Haas.



Abril Padilla

Abril Padilla stammt aus Buenos Aires und lebt seit 1995 in Europa. Ihre musikalische Ausbildung erhielt sie am Conservatoire Supérieur de Buenos Aires, am Conservatoire National Supérieur de Paris, der Universität Toulouse (MA Musikwissenschaft) und in der Klasse von Erik Oña an der Hochschule für Musik Basel (Elektroakustische Komposition). Sie ist Preisträgerin internationaler Wettbewerbe wie Sperber-Jugendförderpreis, Phonurgia Nova, Concours d'art radiophonique Muse en Circuit, Radio Classique d'Espagne, Ville de Bologne und Elektramusic.

Abril Padilla komponiert und improvisiert instrumentale und elektroakustische Musik, unter anderem für Theater, Tanz, Performance und Film und kreiert Klanginstallationen für Ausstellungsprojekte. Sie nimmt an internationalen Festivals teil wie Archipel Genf, Synthèses Bourges, ZKM Karlsruhe, Mantis Festival Manchester, Festival Angélica Bologna, Festival de Musica Contemporanea de Alicante, Expérimenta Club, CDMC Madrid, MAP'S Forum Stadtpark Graz.

2004 gründete sie das Laboratoire itinérant d'action Lunes a la una. Abril Padilla ist "Artist in Residence" in Spanien, der Schweiz, den Niederlanden und in Italien.

www.abrilpadilla.net

Konzert:
Sonntag, 19:00



Thomas Peter

Thomas Peter ist Musiker und Komponist. Seine Tätigkeit umfasst Bereiche wie Komposition elektroakustischer Musik, Laptop-Performances, improvisierte Musik, Klanginstallationen, Theatermusik und die Realisation und Interpretation von Live-Elektronik. Er lebt und arbeitet in Zürich.

Seine Konzerttätigkeit umfasst als Solokünstler und als Interpret zeitgenössischer Musik Auftritte in Europa, Asien, Nord- und Südamerika. Seine Solokonzerte sind zwischen improvisierter, elektronischer Musik und mehrkanaligen akustisch raumfüllenden Laptop-Performances anzusiedeln.

Seit 2005 spielt er in mehreren Improvisationsformationen und ist Mitglied des Ensembles Phoenix Basel. Er erhielt Kompositionsaufträge vom IRMAT, Grammont Verlag und der Kompositionswerkstatt 06 Basel. Im Herbst 08 erschien sein erstes Soloalbum auf dem Label domizil. Seine Komposition *neugut.rand* gewann den elektroakustischen Kompositionswettbewerb Musica Viva 2007 in Portugal.

Thomas Peter ist Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste und unterrichtet dort *MaxMSP basic / intermediate*, sowie *Interaktion von Instrument und Live-Elektronik*.

Thomas Peter studierte von 2001 bis 2006 Audiodesign (bei Volker Böhm und Wolfgang Heiniger), Komposition (bei Erik Oña) und Improvisation (bei Walter Fähndrich) an der Hochschule für Musik in Basel.

www.tpeter.ch

Konzert:
Samstag, 19:00



Thomas Resch

Thomas Resch wurde 1978 in Mainz geboren. Er studierte von 2002–2007 an der Hochschule für Musik Basel Audiodesign bei Wolfgang Heiniger und Volker Böhm. Seit 2002 ist er als Filmkomponist, Sounddesigner und Sound-Engineer tätig und realisiert E- und U-Musik Produktionen. Zudem arbeitet er seit 2008 im Projekt Note~ for Max als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektleiter in der Abteilung Forschung und Entwicklung der Hochschule für Musik Basel. Thomas Resch arbeitet ausserdem freiberuflich bei *Hastings Audio Networks* und *APoint Film* und realisiert dort als Sounddesigner und Sound-Engineer zahlreiche Werbeproduktionen, u.a. für Migros, Coop, Zürich Financial.

Von 2005–2006 arbeitete er zusammen mit Stefan Bilbao an einem Forschungsprojekt über Physical Modeling an der University of Edinburgh und entwickelte dort ein echtzeitfähiges Model eines "Prepared Piano" für die Software Umgebung MaxMSP.

www.noteformax.net

Konzert:
Sonntag, 19:00
Workshop:
Sonntag, 14:00



Yuriko Sekiguchi

Yuriko Sekiguchi wurde in einem kleinen Dorf Namens Chihaya-Akasaka in Japan geboren. Bereits in der Mittelschule fing sie an, Schlagzeug zu spielen. Sie studierte am Doshisha Women's College of Liberal Arts und besuchte für ein Jahr die Fachklasse für Schlagzeug.

Sie nahm zwei mal an der American Wind Symphony Orchestra Tour teil und wurde von der University of Maryland für eine Solistinnenausbildung für die Erstaufführung von Concert for two Marimbas eingeladen.

Beim achten "Great Wall Cup International Competition" gewann sie den 2. Preis belegte beim 17th Japanese Classics Music Competition den 4. Platz.

Zur Zeit studiert sie an der Hochschule für Musik in Basel Zeitgenössische Musik bei Mike Svoboda.

Konzert:
Sonntag, 19:00



Dave Smith

Dave Smith is one of the finest young drummers in Britain. Drawing on a wide range of influences, from West African percussion to classic jazz drumming, his explosive style and musical sensitivity give him the versatility to play in many musical environments.

Dave is best known for his work in co-leading Outhouse, a Loop Collective group that formed in 2005. Since releasing their debut record on the Babel label, Outhouse have toured the UK and performed in Canada, Germany, France and West Africa. Their second album 'Ruhabi' on Loop Records followed a collaborative project with 5 Sabar percussionists from The Gambia. Outhouse projects have included working with Canadian group [IKS], Stephane Payen, Jeanne Added and Le Bruit Du [Sign] from Paris, and most recently with Icelandic guitarist Hilmar Jensson, who is on their latest album 'Straw, Sticks and Bricks'.

Dave performs with Mark Lockheart's 'In deep', the Sam Crowe

Konzert:
Samstag, 20:00

group, Justin Adams & Juldeh Camara, Iness Mezel, Fofoulah and has worked with international artists such as Donny McCaslin, Ralph Alessi, Eddie Henderson and Ingrid Jensson. Within the collective Dave plays in Outhouse, Jim Hart's Gemini, Tom Challenger's MA and Dan Nicholls' Mirror.

www.splicelab.com



Rafael Toral

Born in 1967 in Lisbon Rafael Toral is formerly known for his work with guitar and electronics and acclaimed records such as *Wave Field* (1994) or *Violence of Discovery and Calm of Acceptance* (2000), he radically renewed his approach to music, launching the Space Program in 2004. Today he plays electronic music as a jazz musician would play his instrument, applying jazz discipline and working practices to his abstract electronics. The result is a music full of interesting paradoxes: melodic without notes, rhythmic without a beat, familiar but strange, meticulous but radically free.

He has been collaborating with musicians like Evan Parker, John Edwards, Joe Morris, Michael Zerang, Chris Corsano, Tatsuya Nakatani, Manuel Mota, Roger Turner, David Toop, Phill Niblock, Christian Marclay, Rhys Chatham, Lee Ranaldo, C Spencer Yeh and many others. Rafael Toral is further a member of MIMEO electronic orchestra. He directs the Lisbon-based group Space Collective. He has performed throughout Europe, Canada, USA, Mexico, South Korea, Japan, New Zealand and Australia.

www.rafaeltoral.net

Konzert:

Freitag, 20:00

Samstag, 21:00



Pierre Alexandre Tremblay

You know him as an electroacoustic musician, but you discover he is into contemporary jazz. He is a consummate improviser but few know he is also a studio musician. You think you have pegged him as a lecturer and then discover that he is a producer. He has played bass guitar forever, but is equally happy playing the laptop. Pierre Alexandre Tremblay is never quite where you expect to find him. Each of his activities is influenced by the others and he loves that this shapes his creativity infinitely, keeping him from always staying in one place.

Québécois by birth and by temperament, Pierre Alexandre has been teaching composition and improvisation at the University of Huddersfield in England since 2005. He has also collaborated on a variety of projects, playing bass guitar and manipulating sound.

He is a member of *ars circa musicæ* (from noise to free jazz, punk rock and contemporary music), and *de type inconnu* (a two-guitar and two-laptop duet). Pierre Alexandre Tremblay follows many paths to the same end: the hybridization of his various musical influences into a single, coherent poetic language.

www.pierrealalexandretremblay.com

Konzert:

Samstag, 20:00

Freitag, 21:00

Workshop:

Samstag, 17:00



Hochschule für Musik Basel
Musik Akademie Basel



Fachhochschule
Nordwestschweiz

